

- 26) **Cardinal Peccis Schrift: „Lehre des hl. Thomas über den Einfluß Gottes auf die Handlungen der vernünftigen Geschöpfe und über die scientia media“**, analysirt von Aurelius Deodatus. Mainz bei Kirchheim 1888. gr. 8°. 65 S. M. — 80 = fl. — 48.

Vorliegende Schrift ist ein Separatabdruck aus dem Mainzer „Katholik.“ Dem Verfasser scheint das Büchlein des gelehrten Cardinals „den Sieg der Wahrheit mächtig zu fördern“ und er will vorzüglich auf einige „abschließende Resultate“ (?) aufmerksam machen. Ich glaube jedoch, daß der hochgestellte Schriftsteller, einer der Präsidenten der Thomas-Akademie, selbst zu sehr mit den berühmten Controversen, um die es sich handelt, vertraut ist, um die weitgehenden Hoffnungen seines Recensenten zu theilen. Die jugendliche Begeisterung des letzteren macht übrigens nach und nach einer mehr wissenschaftlichen Ruhe Platz und verwandelt sich endlich in eine ehrsuchtsvolle Polemik über mehrere Punkte. Das Hauptinteresse an der Schrift Cardinal Peccis dürfte wohl der Umstand erregen, daß der Bruder Sr. Heiligkeit öffentlich verkündet, die Lehre von der *praemotio physica* finde sich nicht in den Werken des hl. Thomas. Es ist dies geeignet, auf jene Kreise mächtig einzuwirken, welche seit dem Erscheinen der *Encyclica Aeterni Patris*, nicht ohne Mißverständnis der Absichten des hl. Vaters, sich etwas zu einseitig der Richtung der späteren Thomistenschule hingeben. Auf eine sachliche Besprechung einzugehen erlaubt der mir knapp zugemessene Raum nicht.

Preßburg.

Julius Costa Rojetti S. J.

- 27) **Katechetische Predigten.** Von Dr. Eduard Brynnych, Pastoraltheologie-Professor in Königrätz. Deutsche Ausgabe besorgt von Eduard Fuchs, geistl. Rath, emer. Pfarrer in Königrätz. Complet in 4 Bdn. à M. 3.50 = fl. 2.10. II. Bd. Katechetische Cylkluspredigten. Regensburg. Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz. 1887.

Katechetische Predigtwerke folgen sich rasch aufeinander. Es ist uns das ein Beweis, daß die katechetisch-homiletische Predigtweise unter dem katholischen Clerus von Jahr zu Jahr tieferen Boden faßt. Demgemäß können wir auch diese Predigtart nicht als „ein Pflänzchen betrachten, das gar keine Zukunft hätte.“

Das oben angezeigte Werk anbelangend, so behandelt es in 56 Predigten die ganze Sacramentenlehre. Die einzelnen Predigten sind mäßig lang und äußerst populär gehalten, auch für den Mann aus dem Volke leicht verständlich. Das Dogmatische ist richtig hervorgehoben. Gewünscht hätten wir etwas mehr oratorischen Schwung. Zwar gibt sich der hochwürdige Herr Verfasser Mühe, durch Beiziehung von Beispielen seinen Ausführungen Leben einzuflößen, allein nach unserem Dafürhalten hätte nach dieser Seite hin noch mehr geschehen dürfen, da eine jede Predigt, in der das oratorische Element nicht genugsam cultiviert wird, die Zuhörer mehr oder weniger kalt und gleichgiltig läßt. Uebrigens wird sich der berührte Mangel unter den Händen eines gottbegeisterten Predigers leicht beheben lassen. Das Werkchen, gut studiert, leistet sowohl dem Homileten, als auch dem Katecheten gute Dienste.

Schloß Zeil (Württemberg.)

Pfarrer Gailé.